

**Bericht des 1. Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung des Landesschachbundes
Bremen e. V. (LSB) 2019 am 06. März 2019**

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als erster Vorsitzender des LSB.

- Ich habe in diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und auch noch einige weitere Sitzungstermine im Namen des LSB wahrgenommen. Bei den verschiedenen Terminen habe ich die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:
 - Besuch der Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft 2018 mit Eröffnung und Siegerehrung.
 - Besuch der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2018 mit Siegerehrung.
 - Organisation und Durchführung Bremer Schulschachmeisterschaften 2018 im Bremer Weserstadion.
 - Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2018 mit Eröffnung und Siegerehrung.
 - Besuch der Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften 2018 mit Siegerehrung.
 - Besuch der Mitgliederversammlung der Bremer Schachjugend (BSJ) 2018.
 - Organisation und Durchführung des Städtewettkampfs Bremen – Hamburg am 26.08.2018 in Hamburg.
 - Besuch des Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes am 16.09.2018 in Verden mit Grußwort.
 - Besuch der Auftaktveranstaltung des Projekts „Schach macht schlau“ am 12. November 2018.

- Teilnahme am Ordentlichen Landessporttag des Landessportbundes (LSB) Bremen am 24. November 2018.
- Durchführung der Informations-Veranstaltung über Finanzierungsmöglichkeiten für Schachvereine in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Bremen am 28. November 2018.
- Zudem habe ich die Interessen des Bremer Landesverbands bei den beiden DSB-Hauptausschüssen am 28. April 2018 in Berlin und am 01. Dezember 2018 in Eisenach vertreten. In Berlin und Eisenach habe ich den LSB auch in den jeweils vorgelagerten Sitzungen im AKLV (Arbeitskreis der Landesverbände) vertreten.

Tätigkeiten des LSB 2018

Im Vordergrund der Verbandsarbeit stand 2018 die Mitarbeit an dem bundesweit als beispielhaft bewerteten Bremer Schulschach-Projekt „Schach macht schlau“, das vom LSB-Vorstand als große Chance für den Schachsport in Bremen und der Region gesehen wird. Der LSB und die BSJ arbeiten eng in diesem Projekt zusammen, um es im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmöglich zu unterstützen.

Auch die Diskussionen um ein Fairplay-Leitbild für die Bremer Schachjugend und den LSB haben einen größeren Raum gehabt in der Vorstandsarbeit. Hier möchte die BSJ 2019 einen neuen Anlauf unternehmen, um der Diskussion um diese wichtigen Thematik neue Impulse zu verleihen.

Hervorzuheben war auch die Organisation und Durchführung des Städtewettkampfs Bremen – Hamburg am 26.08.2018 in Hamburg. Mit rund dreißig LSB-Teilnehmern fand die erstmalige Durchführung dieses Wettbewerbs seit 2011 aus Sicht des LSB-Vorstandes eine durchaus positive Resonanz. Für 2019 (Termin ist im Moment noch offen, angestrebt wird ein Sonntag im August/September 2019) ist daher eine Wiederholung dieses Matches mit dem Hamburger Schachverband in Bremen fest vereinbart.

In der zweiten Jahreshälfte 2018 war die LSB-Vorstandsarbeit leider ein wenig durch die juristischen Auseinandersetzungen mit einem seiner Mitgliedsvereine überschattet.

Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:

Hier einige der grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft, wobei sich zugegebenermaßen manche der Punkte aus den vergangenen Jahren auch in dem aktuellen Bericht wiederfinden. Dies liegt aber, da Themen wie Mitglieder-Gewinnung und die Gewinnung neuer

Interessenten für die Vorstands-Arbeit ein stetiger Bestandteil der Arbeit eines Verbandes sind, in der Natur der Sache.

a) Verstärkte Anstrengungen, mehr Mitglieder für die Arbeit im Rahmen des LSB-Vorstandes zu interessieren.

Dies ist eine wichtige und stetige Aufgabe des Verbandes, um die Zukunft des LSB zu gewährleisten. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird auch weiterhin sein, die Vorstände von LSB und BSJ zu verjüngen und damit zukunftsfähig für die nächsten Jahre zu machen. Die Organisation eines solchen Generationenwechsels ist keine leichte Aufgabe. Sie ist aber absolut erforderlich, wenn wir den LSB und die BSJ im Personalbereich auf ein solides und zukunftsfähiges Fundament stellen möchten.

b) Gewinnung neuer Mitglieder.

Bedauerlicherweise bleibt im Vergleich zu 2017 erneut festzuhalten, dass im LSB auch 2018 die Mitgliederzahlen weiter stagnieren bzw. sogar leicht zurückgehen. Es ist uns leider nicht gelungen – trotz so öffentlichkeitswirksamer Präsenz des Schachsports in den Medien durch zum Beispiel das WM-Kandidatenturnier 2018 in Berlin oder das WM-Match zwischen Magnus Carlsen und Fabiano Caruana – diesen jahrelangen Negativ-Trend aufzuhalten. Auch in diesem Bereich müssen der LSB und seine Mitglieds-Vereine daher gemeinsam nach praxistauglichen Lösungsansätzen suchen, um diese Mitglieder-Entwicklung zu stoppen bzw. am besten sogar umzukehren. Schach im Verein muss auf jeden Fall wieder attraktiver werden. Der LSB – das kann ich an dieser Stelle nicht zum ersten Mal nur versichern – wird jeden seiner Mitglieds-Vereine tatkräftig unterstützen, der Hilfe und Unterstützung bei entsprechenden Projekten zur Gewinnung neuer Mitglieder benötigt. Aus meiner Sicht spielt gerade die Bremer Schachjugend (BSJ) in diesem Themenkreis eine wichtige Rolle. Denn ohne eine funktionierende Nachwuchsarbeit in den Vereinen wird es dem Verband sicherlich nicht gelingen, die Zukunftsfähigkeit des LSB auch in den nächsten Jahren nachhaltig zu gewährleisten.

Wir müssen daher alle im LSB hart arbeiten, um im Mitgliederbereich neue Impulse zu setzen. Das geht aber nur in einem vertrauensvollen Zusammenspiel zwischen LSB, BSJ und seinen Mitglieds-Vereinen.

c) Weiterer Ausbau der Kooperation mit Niedersachsen.

Der LSB und der Niedersächsische Schachverband (NSV) arbeiten schon seit vielen Jahrzehnten gut und vertrauensvoll miteinander zusammen. In den Bereichen Organisation und Optimierung des Liga-Spielbetriebs, Frauen, Senioren, Jugend, Ausbildung und Leistungsschach sehen wir zahlreiche Anknüpfungspunkte, um unsere ohnehin schon gute Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. Wir befinden uns dort auch weiterhin in einem guten, kontinuierlichen und regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand des NSV, um in den skizzierten Bereichen neue gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen. Allerdings bleibt festzuhalten, dass gerade in dem Bereich der Gestaltung neuer Projekte die Dynamik der vergangenen Jahre in der letzten Zeit leider ein wenig an Schwung verloren hat. Hier sind wir aber im LSB-Vorstand vorsichtig optimistisch, dass es in diesem Bereich der Zusammenarbeit in naher Zukunft wieder neue und belebende Impulse geben wird.

Festzuhalten bleibt, dass nach Auffassung des LSB-Vorstandes eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen LSB und dem NSV unerlässlich ist, um zum Wohle der Mitglieder beider Landesverbände die grundsätzlichen Probleme des Schachsports in Bremen und Niedersachsen erfolgreich lösen zu können.

d) Das Projekt „Schach macht schlau“.

Das Bremer Schulschach-Projekt „Schach macht schlau“ ist aus unserer Sicht eine große Chance für den Schachsport. Dieses Projekt wird im Augenblick von der Schachszene in ganz Deutschland sehr aufmerksam beobachtet. Ausnahmsweise – was für gewöhnlich ja nur sehr selten vorkommt – ist Bremen in einer Sache einmal der Vorreiter. Im Moment sind 75 Schulklassen im Land Bremen an diesem Projekt beteiligt. Das ist das größte Pilotprojekt zur Einbindung von Schach im Unterricht zur Bildungsförderung, das jemals in Deutschland stattgefunden hat. Damit beteiligen sich mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse an dieser Fördermaßnahme, bei der die Kinder in den Schulen eine verbindliche Stunde Schach pro Woche erhalten.

Wenn es uns gelingen sollte, nur einen Bruchteil dieser Kinder auch für den Schachsport im Verein zu begeistern, haben sich unseres Erachtens die Zukunftschancen für das Schach im LSB deutlich verbessert. Doch dies wird nicht ohne Anstrengungen von Seiten der Vereine gelingen. Im Sommer ist zum Beispiel ein großes Schach-Event zum Abschluss des ersten Jahres dieses Projekts geplant, an dem im Prinzip alle 1.500 Schüler dieser Fördermaßnahme teilnehmen können. Das wäre dann das mit Abstand größte Schachturnier, das je im LSB stattgefunden hat. Die Durchführung und

Organisation einer solchen Veranstaltung wird LSB und BSJ aber nicht alleine gelingen. Da werden wir ohne jeden Zweifel auf die Unterstützung der LSB-Mitgliedsvereine angewiesen sein. Wir im LSB-Vorstand glauben, dass sich das Engagement in diesem Projekt langfristig für den Schachsport im LSB aber mehr als auszahlen wird.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich noch einmal ganz recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und ihren großen Einsatz im abgelaufenen Jahr bedanken. Gerade in den letzten Monaten hat sich in einigen außerordentlich schwierigen Situationen gezeigt, dass wir im Vorstand im Moment sehr gut als Team zusammenarbeiten. Das ist alles nicht selbstverständlich und daher weiß ich persönlich es sehr zu schätzen, dass wir gemeinsam die Schwierigkeiten der letzten Zeit so gut bewältigen konnten.

Ebenso gilt mein Dank allen Schachfreunden, die den Schachsport in Bremen und im LSB mit viel persönlicher Hingabe und Leidenschaft auf allen Ebenen unterstützen. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen wäre das große und vielfältige Sport- und Förderangebot im LSB, der BSJ und seinen Mitgliedsvereinen nicht vorstellbar.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- 1. Vorsitzender Landesschachbund Bremen e. V. -